

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 21. Juli 1892.

1000 Mark

liegen zum sofortigen Ausleihen
parat bei der
Stadtpflege Schorndorf.
Schorndorf, 14. Juli 1892.

350 Mark

gegen gefehl. Sicherheit u. mäßigen
Zinsfuß erhoben werden.

Leberwurst

heute Montag Abend
bei **Fischer, Metzger.**

Auf Jakob

wird noch ein solides
Mädchen

gesucht. Näheres b. der Redaktion.

Eine Wohnung

hat zugleich, oder auf Martini zu
vermieten **G. Gnähle** b. Dshen.

Logis

hat zugleich oder auf Martini zu
vermieten **Gottlieb Schaaf**, a. d. Nistlerin.

Den Dinkelertrag

von einem Gartenland verkauft.
W. Maier Zeugschmid

Zerbroschene

Gegenstände jeder Art fittet man mit
Pflü- Stauer's Unide salftit.
Necht und billig bei: **Carl Max
Meier** in Schorndorf.

Milchschweine

zu haben.

Bildern,

etc. besorgt billigst
Fr. Kenz, Vorstadt.

1-50 000 Mk.

zu 4-4 1/2 % auszuleihen:
Güterzelerankauf

billigst. Informativische etc. an
F. S. Linder,
Adergasse Sch w. G m ü n d.

Anker-Pain-Expeller.

Das seit mehr als 20 Jahren
in den meisten Familien
als schmerzstillende Einreibung
bekannte **Hausmittel** ist zu
50 Pf. und 1 Mk. die Flasche
in fast allen Apotheken zu
haben. Da es Nachahmungen
gibt, so verlange man beim
Einkauf geill. ausdrücklich:
Anker-Pain-Expeller

Die beste Einreibung bei

Gicht, Rheumatismus, Gie-
berreizen, Kopfschmerzen,
Hüftweh, Rückenschmerzen
u. s. w. ist Nichters

Die beste Einreibung bei

Gicht, Rheumatismus, Gie-
berreizen, Kopfschmerzen,
Hüftweh, Rückenschmerzen
u. s. w. ist Nichters

Die beste Einreibung bei

Gicht, Rheumatismus, Gie-
berreizen, Kopfschmerzen,
Hüftweh, Rückenschmerzen
u. s. w. ist Nichters

Die beste Einreibung bei

Gicht, Rheumatismus, Gie-
berreizen, Kopfschmerzen,
Hüftweh, Rückenschmerzen
u. s. w. ist Nichters

Die beste Einreibung bei

Gicht, Rheumatismus, Gie-
berreizen, Kopfschmerzen,
Hüftweh, Rückenschmerzen
u. s. w. ist Nichters

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer
33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen
Mark Extrareserven.

Versicherungszustand: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen
Mark versichertes Kapital u. d. 1 1/2 Millionen Mark versicherte
Rente.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt
zu gut

Lebensversicherung.

Einfache Todesfall-Versicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung
eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahl-
bare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Per-
sonen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person.

Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Bei Entstellen der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf
einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag.
Bezeichnung der Policen.

Rentenversicherung.

Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode
des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von
zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für
späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Pub-
likum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur
besten Altersversorgung bei niedrigen Prämienätzen und höchst mög-
lichen Rentenbezügen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei
dem Vertreter in **Schorndorf:**

Carl Veil, Kaufmann.

Dankfagung.

Für die herrliche Teilnahme an dem schweren
Verluste unserer lieben Vaters

Friedrich Zapper,
Secklermeister,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten
Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zum Einmachen und Ansetzen empfehle:
Ia. Zucker am Hut,

sowie gemahlene, ferner
besten Frucht- & Cresserbrauntwein,

feinst gereinigten Weingeist,
ächten weißen Weinessig,

unter Garantie, dreifachen, doppelten und einfachen Essig, **Candis,**
auch sämtliche Gewürze, in den besten und reinsten Qualitäten zu den
billigsten Preisen

Chr. Bauer.

Empfehle mein reichhaltiges Lager reiner, alter und
neuer

Weine

bestens und stehen Proben gratis und franco zur Verfügung.
Fäßchen leichtweir.

Fritz Koch,
Bentelsbad (Nemsthal).

Cement - Röhren

Pflaster, Mauer-, Schweins- & Brunnenröhre, Wassersteine, Linien-Cementböden,
Boden-Plättchen, sowie Betonierungs- & Arbeiten jeder Art

Miet-Verträge

sind zu haben in der
C. W. Müller'schen Buchdr.

Geld auf 1. Hypoth. a
4-4 1/2 % Zinsen.
Informativische, leihen.
Stuttgart. Hypotheken-
Geschäft, Königstr. 38 (gr. Wagar).

Miet-Verträge

sind zu haben in der
C. W. Müller'schen Buchdr.

12 starke Bienenvölker

in Normalkästen werden mit den
Kästen wegen Wegzugs sofort ver-
kauft. Ebenso eine

Schlendermaschine

und andere Bienengerätschaften.
Schultheiser Weisser.

Brauntwein

zum Ansetzen empfiehlt zu verschie-
denen Preisen
Eugen Geck,
Urbanstraße.

Zucker am Hut,

Würfelzucker,

gemahlene Zucker,

Kristallzucker

empfehlen
Eugen Geck, Urbanstraße.

Weinessig

Einfachen, doppelten und 3fachen
Essig empfiehlt
Carl Schäfer.

Nächsten **Wittwoch** Mittags 12 Uhr
wird im Kreuz verkauft, 3 neue gut
gehende **Schuh- & Räderespflüge**
und ein neuer **Schwaben.**

Zacharias-Abführ-

mittel, bestes
leicht Magen- und Nervenmittel,
ausgezeichnet gegen **Stuhlverstopf-**
ung, und Hämorrhoiden, gestörte
Verdauung, eingenommenen Kopf,
Congestionen, unruhigen Schlaf,
angenehm zu nehmen, zu beziehen
durch die Apotheken.

Niederlagen bei **Saag & Geß-**
ner und in der Palm'schen Apo-
theke **Schorndorf.**

Chocolade

aus den renomiert. Fabriken in
großer Auswahl, sowie

Cacao-Pulver

in 1, 1/2 und 1/4 Pf. Büchchen und
offen in verschiedenen Preisen hält
bestens empfohlen

Herm. Moser, Cond.

Sieben erschien in unse-
rer Verlage die Broschüre über:

„Rettung von Trunksucht“

nach 22jähriger, alt bewährter
Progie. Wir empfehlen diesen
vorzüglichen Ratgeber allen Kran-
ken und Süßesügenden auf's
angenehmste und versenden die
Broschüre gratis. 10 Pf. Brief-
marke ist als Porto beizulegen.
Medizinische Buchhandlung.
Berlin N., Kastanien-Allee 23.

Der falsche Graf.

Kriminal-Roman von **Karl Schmeling.**
(Fortsetzung.)

Ungleich größer aber, als die Strafe selbst,
ist die Folge derselben, die Anstößung, welche
nicht beabsichtigt wird, und doch erfolgt. Es ist
bisher noch ein Problem, den Verbrecher wie-
der zu rehabilitieren und ihm möglich zu machen ein
braver Mensch zu werden und zu bleiben.

Hier zeigt sich übrigens recht, welche Unge-
rechtigkeit dieser moderne Tyrann, das Geld, aus-
übt. Ist der bestrafte Verbrecher reichlich mit dem-
selben versehen, kann er sich selbst heben und er-
heben, so hoch er Lust hat, ohne doch Reue zu
empfinden oder gebessert zu sein.

Doch in diesem Falle sind aber nur wenig
Leute der gedachten Kategorie. Die Armut, die-
selbst die erste Veranlassung des ersten Verbrechens,
ist der stete Begleiter des Verbrechers.

Es wird aber schon der ehelichen Armut är-
gerlich schwer, sich durch Arbeit das zum Leben nö-
tige zu verschaffen; um wieviel mehr nicht der

Welllage.

Die Nordlandfahrt des deutschen Kaisers
ist, soviel man erfährt, bis jetzt glücklich ver-
laufen. Beglückt seiner Rückkehr verlaudet,
daß die Manöverflotte Befehl erhalten habe,
am 21. Juli von Wilhelmshaven nach Chris-
tiania zu gehen, um von ihm inspiziert zu
werden und ihn dann vollends nach Wilhelmsh-
aven zu geleiten, wo seiner Ankunft am 26.
entgegengesehen wird. In Wilhelmshaven wird
Berliner Blättern zufolge der Reichszanzer
dem Kaiser unmittelbar nach seiner Rückkehr
von der Nordlandreise Vortrag über die
Frage der Weltausstellung in Berlin erstatten,
worauf der Kaiser noch einen kurzen Besuch
in England zu machen gedenkt. Was die
Ausstellung betrifft, sollen nämlich nach einer
Melbung der „Daily News“ die Regierungen
des Deutschen Reichs, Oesterreich-Ungarns,
Italiens und Belgiens ihre Ansichten gegen-
über der von der französischen Regierung für
das Jahr 1900 beabsichtigten Weltausstellung
in Paris ausgetauscht haben und es soll alle
Wahrscheinlichkeit vorhanden sein, daß die ge-
nannten Kabinette in dieser Angelegenheit in
wechelseitigem Einvernehmen handeln werden.

Angesichts des Auftretens der Cholera
in Rußland und wahrscheinlich auch in Paris
weist die „Nordd. Allgem. Ztg.“ in einer öf-
fiziösen Auslassung darauf hin, daß man auf
ein weiteres Vordringen derselben von Osten
her gefaßt sein müsse, und daß nunmehr auch
Nachrichten aus dem Westen eingetroffen seien,
welche die Möglichkeit eines Auftretens der
Cholera auch jenseits der Westgrenze ergeben.
Dem gegenüber betont das Blatt: die Reichs-
verwaltung sei durch die Behörden in den
Grenzgebieten der Bundesstaaten dem Gange
der Seuche aufmerksam gefolgt und habe alle
gebotenen Maßregeln vorgeesehen.

Der mutmaßliche Chroniker Württemberg's,
Herzog Albrecht von Württemberg, hat sich
mit der Erzherzogin Margarethe Sophie, der
ältesten Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig

und Nichte des Kaisers Franz Joseph von
Oesterreich, verlobt.

Der Krieg, welchen Frankreich gegenwärtig
in Afrika an der Sclaventrüste mit Dahomey
führt, hat bereits den Marineminister Ca-
voignac sein Vortreffliche gelöst. Die Krisis,
anfangs bedrohlich für das ganze Kabinett,
hat sich auf das Marineministerium beschränkt
dank den Vorstellungen, welche der Präsident
der Republik dem Ministerpräsidenten Coubet
mit Rücksicht auf die bevorstehenden Generals-
ratswahlen und das Nationalfest (14. Juli)
machte.

Daß die Franzosen mit dem bloß platonischen
Charakter ihres Freundschaftsverhältnisses zu
Rußland unzufrieden zu werden beginnen und
auf den Abschluß einer wirklichen Allianz
bringen, zeigt ein Artikel des Pariser
„Figaro“, welcher diplomatisch-offiziösen Ur-
sprungs zu sein scheint und Aufsehen erregt.

Ein schreckliches Unglück wird aus Savoyen
gemeldet. Am Mont Blanc löste sich der Gletscher
Bionnassay in der Frühe des 12. Juli
los und stürzte in den Fluß Bionnassay, welcher
durch Regengüsse angeschwollen, die herabgestürzten
Maffen ins Thal hinabführte und die Bäder
von St. Gervais wegspülte und zertrümmerte.
Ueber 150 Menschenleben sollen der Katastrophe
zum Opfer gefallen sein. — In England er-
geben die Wahlen, von welchen jetzt über zwei
Drittel vollzogen sind, vielleicht doch noch eine
Mehrheit für Gladstone — jedenfalls aber
eine sehr geringe, die mit der vor der Wahl
zur Schau getragenen Siegesgewißheit der Li-
beralen immerhin nicht sonderlich harmonisiert.
Wahrscheinlich handelt es sich dabei nur um
20-30 Stimmen.

Das Umfischgreifen der Cholera in Rußland
wird durch folgende Zahlen illustriert.
Nach dem amtlichen Bericht vom 13. Juli sind
in Astrachan 264, in Saratow 27, in Jarzsin
46, in Samara 11, in Baku 55, im Dagestan-
Gebiete 25, in Tiflis 3 Personen gestorben.
Am 14. Juli fand unter dem Voritz des Zaren
eine Beratung statt, in welcher erwogen wurde,

ob nicht während der Cholera-Epidemie die
Entsendung eines Diktators in das Wolga-Gebiet
empfehlenswert sei. Das Medizinaldepartement
vertriefte aus dem Auslande Desinfektionsmittel,
die es zum Selbstkostenpreis abgibt. In
Astrachan führten der Cholera-Schrecken
und die Vorurteile des Volkes gegen die Verzte
zu ersten Unruhen, welche das Einschreiten des
Militärs erforderlich machten. Dabei gab es
eine Anzahl Tote und viele Verwundete.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Juli. Gelegentlich des
Gustav-Adolf-Festes in Tübingen steht die
Theilnahme Sr. Maj. des Königs in Aussicht.

Ludwigsburg, 15. Juli. Bei der am
vergangenen Mittwoch bei Abbingen im Neckar
vorgenommenen Pferde-Schwimmübung des
hiesigen Dragoner-Regiments gingen etwa 22
Pferde durch und raften durch die Straßen und
Felder Ohweils. Glücklicherweise kam keine
Verletzung von Personen vor, dagegen soll der
in den Feldern angerichtete Schaden ungefähr
700 Mk betragen.

Marienthal, 16. Juli. Seine Majestät
der König und Ihre Königliche Hoheit Prinz-
zeffin Pauline haben sich heute Nachmittag mit
Befolge nach Bebenhausen begeben, um einen
mehrtägigen Aufenthalt daselbst zu nehmen.

Gorb, 17. Juli. Ein junger Gärtner,
der sich dieses Frühjahr hier niedergelassen
hatte, stieg unerlaubterweise während der Mit-
tagszeit, da er sich sicher glaubte, in den Gar-
ten eines hiesigen Bürgers, des Kgl. Hoflieferan-
ten K., um sich Ostlerreifer von Rosen-
bäumchen, die dort in schönster Auswahl zu
finden sind, anzueignen. Die Magd des Hau-
ses, die ein dringendes Geschäft zu dieser un-
gewohnten Zeit dort zu verrichten hatte, ertappte
den unberufenen Eindringling. Bei dieser Ge-
legenheit ließ der junge Mann auch noch Ket-
tische, welche bei uns dieses Jahr sehr rar sind
mitlaufen, was wohl kein milderer Umstand

kannte nur daß und Verachtung gegen den Polizei-
Agenten; er selbst hatte keine andern Gefühle für
denjenigen, und nun ward ihm zugemutet, das
Gewerbe eines solchen zu ergreifen!

Das war ein neuer harter Schlag für den
Mann, der in seiner Weise rechtschaffen dachte und
handeln wollte. Er hatte die Wildthätigkeit Mar-
tins teuer bezahlen müssen.

Gesunken Hauptes und den Blick vor sich
auf den Boden geheftet, schlich er denn auch in
der engen Gasse dahin, ohne sich um die ihm
Begegnenden zu kümmern. Auch diese beachteten
ihn nicht; Gestalten, wie diejenige Bennoits, bil-
deten zu jener Zeit in diesem Stadtteile keine
neue Erscheinung.

Vermutlich ganz absichtlich schlennderte der ent-
lassene Sträfling weiter bis zur Gasse; er
dort hob er den Kopf, einen Blick auf die Bezeich-
nung derselben zu richten. Hierauf bog er um
die Ecke in eine Straße.

(Fortsetzung folgt.)

bei seiner Strafbemessung angesehen werden wird.

Elwangen, 19. Juli. Eine Erscheinung, die volle Aufmerksamkeit verdient, trat auf dem gefrigen Viehmarkt zu Tage. Der Markt war nämlich von den sonst anwesenden Käufern aus Heilbronn, Mannheim, Frankfurt etc. sehr spärlich besucht und die wenigen fremden Käufer für Schlachtvieh zeigten nur geringe Kauflust, so daß ein ganz namhafter Preisrückgang gegen bisher erfolgte. Als Ursache wurde uns bezeichnet, daß aus Frankreich wo die Heuernte eine sehr geringe sein soll, jetzt Vieh nach Deutschland, insbesondere nach den Rheinländern, unserem hauptsächlichsten Absatzgebiet, zu bedeutend billigeren Preisen eingeführt werde. Ob sich das so verhält und auch den andern süddeutschen Märkten diese wechende Tendenz eintritt und anhalten wird, dürfte sich bald zeigen. Da bei uns die Heuernte eine sehr befriedigende war und auch der Nachwuchs und die Futterfrüchte einen ganz ergiebigen Ertrag liefern und weiter in Aussicht stellen, so ist zu hoffen, daß es sich hier um eine zwar mäßige, aber doch nur vorübergehende Erscheinung handelt.

Am 18. Juli starb in Ulm Premierlieutenant Ehrte, ein talentvoller, lebenswürdiger Offizier infolge eines Schlaganfalls. Er hatte sich vor noch nicht Jahresfrist mit einer Tochter des Hrn. Reg.-Rats Gröbinger dort verehelicht und vorgestern erst war dem jungen glücklichen Paar ein Kind beschieden worden. Die allgemeine Teilnahme wendet sich der trauernden Witwe und ihrer Familie zu. — Wie das N. Tagblatt schreibt, wäre die Nachricht, Major Herber sei seines Amtes entsetzt, unbegründet. — Der Zust.-Lungsbeamte Rau in Ulm, welchen körperliche Leiden bedrückte, suchte und fand den Tod in der Donau. — Finanzrat Eugen Renner, Vorstand des Alpen-Vereins in Stuttgart, hatte das Unglück bei einem Ausflug in die Alpen sich einen komplizierten Armbruch zuzuziehen. Hr. Renner befindet sich zur Diktion im Katharinenhospital. — In Heilbronn wurde in Säfen des Schwarzbergs von einem Schiffsjungen die Leiche eines neugeborenen Kindes aus dem Wasser gezogen.

Wie aus Tübingen berichtet wird, soll dort ein neues Bibliothekgebäude errichtet werden. Die Universitätsbibliothek befindet sich derzeit auf dem alten Schloß, wohin ein weit gerader bequemer Weg führt. Kultusminister v. Sarwey und Finanzminister v. Riedel waren in voriger Woche zu einer diesbezüglichen Rücksprache in Tübingen.

In Vettfisch starb am Samstag der in den weitesten Kreisen des Schwabenlandes bekannte Deponom und Schriftsteller Friz Möhrlein im Alter von 55 Jahren. Seine Kalender, die vielen populären Aufsätze in dem Wochenblatt für Landwirtschaft und seine verschiedenen Schriften über einzelne Zweige in der Landwirtschaft verschafften ihm in allen Kreisen des Volks ungeteilte Anerkennung und Beliebtheit.

Mentlingen. Trotz des großen Besuchs der Aufnahmen, sowie des Festplatzes beim Schrab. Niederfest wird sich für die Feststadt ein Defizit von mehreren tausend M. ergeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Juli. Das Urteil im Leipziger Hochverratsprozess gegen Camien und Genossen hat unter den hiesigen Anarchisten eine wahre Panik hervorgerufen. Sie befürchten neue Verhaftungen und vernichten daher alle Flugblätter, Zeitungen, Briefe, deren Inhalt irgend wie hebenklich. Der Plan, in Berlin eine anarchische Zeitung zu gründen, ist fallen gelassen worden.

Berlin, 16. Juli. Das Berliner Tageblatt meldet aus Zanibar, die Araber bringen aus Tabora die Nachricht, daß die Eingeborenen in Umanjeme sich empört und die Schutztruppe bedrohen.

Frankfurt. Die kleine Post erinnert daran, daß vor hundert Jahren, am 14. Juli 1792, in der freien Reichs- und Kaiserstadt Frankfurt a. M. der letzte römische Kaiser deutscher Nation, Franz II. von Oesterreich, gekrönt worden ist.

Der Mauthörder Rob. Lehmann aus Magdeburg, welcher in Altona die über ihn am

1. Juli erkannte Zuchthausstrafe von 15 Jahren antreten sollte, hat sich in letzter Nacht in seiner Zelle erhängt.

Cassel, 16. Juli. Die drei ältesten Kaiserlichen Prinzen sind mit dem Berliner Schnellzuge hier angekommen und führen atsbald, von der Bevölkerung herzlich begrüßt, nach Schloß Wilhelmshöhe.

Wiesbaden, 16. Juli. Der König von Dänemark ist nachmittags zum Kurgebrauche hier eingetroffen.

Heidelberg, 15. Juli. In einer hier stattgehabten Besprechung beschlossen die badi-schen Nationalliberalen die Veranstaltung eines Extrazuges nach Riffingen am 24. Juli.

Heidelberg, 18. Juli. Für die mit dem 2. Verbandsstag des freien deutschen Bäckerverbandes hier stattfindende Bäcker-Ausstellung hat sich ein vortreffliches Lokal in einer auf dem Jubiläumspiaz erbauten großen Halle geboten. Die Ausstellung wird demzufolge in diesem Räume und nicht in der ursprünglich dafür in Aussicht genommenen städt. Turnhalle stattfinden. Ihre Eröffnung und diejenige des Verbandsstags ist aus Gründen, die mit dem Erwerb des Lokals zusammenhängen, auf den 7. August verlegt worden. Die Ausstellung wird in vier Hauptabteilungen mit zahlreichen Unterabteilungen Bäckerei- u. Conditoreiwaren, Getränte Materialien zum Backen und Hilfs-maschinen umfassen. Mehrere Backöfen vor-züglicher Konstruktion werden in Betrieb zu sehen sein. Zahlreiche Ehrenpreise sind bestimmt das vielversprechende Ausstellungswerk zu krönen. Von der Großherzogin von Baden, der Stadtgemeinde Heidelberg, der hiesigen sowie der Karlsruher Bäckergenossenschaft, dem freien deutschen Bäckerverband, dem badi-schen Bäcker-verband, verschiedenen außerbadi-schen Genossen-schaften und zahlreichen Privaten sind solche Ehrenpreise zugesagt und teilweise schon eingetroffen. Sie repräsentieren bedeutende Werte; so hat z. B. die hiesige Bäckergenossenschaft 250 M. für den Ehrenpreis ausgeworfen. Die Anmeldungen zur Ausstellung, die finanziell durchaus sicher gestellt ist, treffen reichlich ein, so daß der verfügbare Raum von 1200 qm Meter vollständig in Anspruch genommen werden wird. Das Festprogramm stellt den Gästen Genüsse in Aussicht, wie sie eben nur Heidelberg zu bieten vermag. So ist neben dem Festessen und den Konzerten in dem reizenden Stadtgarten ein Besuch der hier vorragenden Sehenswürdig-keiten, ein Ausflug nach dem berühmten Schwelger Schloßgarten und eine Rahnfahrt auf dem Neckar nebst einer sich daran anschließenden bengalischen Beleuchtung der Schloßruine mit Feuerwerk vorgesehn, ein Bild, das Jedem, der es angeschaut hat, in unblöthlicher Erinne-rung bleibt. Für Quartiere der in großer Zahl zu erwartenden Gäste wird ausreichend gesorgt werden.

In Hamburg entsprang durch die Unachtsamkeit eines Wärters im Zoologischen Garten ein junger Bär seinem Zwinger. Da er sich anstaltete, aus dem Garten zu klettern, ließ der Direktor das Tier erschießen. — Hier wurde eine weitverzweigte Niesbeule entdeckt, welche aus den Hasenpöckeln sehr bedeutende Kaffeemengen gestohlen hat. Verschiedene Schiffer und hiesige Händler, welche das gestohlene Gut beförderten bezw. verkauften, sind in die Angelegenheit verwickelt.

In Augsburg hat gestern eine Dampfstraßenwalze im Gewichte von 10,000 Kilo-gramm die kleine Lechbrücke in der Stadt durchbrochen und dieselbe vollständig zerstört; die Walze kam umgekehrt in den Lechflus zu liegen.

Welche Umsinnen von Geld jed.s Jahr durch die Reisenden in die Schweiz, ins Tirol und in andere vom Fremdenstrom heimgefuhrte Gegenden getragen werden, zeigt die Ertrags-stattistik, welche in letzter Zeit über die Fremden-einnahmen von 200 deutsch-tirolischen Gemein-den angestellt wurde. Im Jahre 1890 nahm Deutsch-Tirol mehr als 7 Millionen Gulden durch die Fremden ein, wovon 1 329 000 Gulden auf Innsbruck, über 1 180 000 Gulden auf Meran mit Ober- und Untermais entfallen. In demselben Jahre nahm allein der durch sein mildes Klima berühmte Winterkurort Arco (in Südtirol) über 800 000 Gulden ein.

Ausland.

Wien, 16. Juli. Der Bürgermeister empfang und bewirtete die Newyorker Sänger im Festsaale des Rathhauses. — Zwölftausend sächsische Turner passierten heute ohne Aufent-halt Wien auf einer Turnerfahrt nach Graz. — Tuchhändler Sorer aus Brünn, der Genitor der Oesterreichisch-Ungarischen Wark, hat sich unweit Wien wegen begangener Wechselstich-ungen im Betrage von 300 000 Gulden erschossen.

Der Choleraepidemie wegen ist in Oest-reich-Ungarn die Einfuhr und Durchfuhr von Hädern, alten Kleidern, altem Tauwerk, sowie gebrauchter Leibwäsche und Bettzeug aus Rus-land durch Ministerialverordnung in Einver-nehmen mit der ungarischen Regierung ver-boten worden.

Aus St. Gervais wird gemeldet, daß unter den Verunglückten sich auch eine deutsche Familie befände, nämlich ein Herr Schubert, Großindustrieller aus Berlin nebst Frau, geb. Jeanette Ducrot, und ihren zwei Töchtern. Nach einer weiteren Mitteilung ist den 17. Jahre alte Schubert aus Berlin in St. Ger-vais angekommen, um Nachforschungen nach seinen Anachbrütern anzustellen. Derselbe wird dabei durch einen ihm von Herrn Bachmann, den deutschen Konsul in Genf gestellten Dol-metscher unterstützt, doch sind die Nachforsch-ungen bisher ergebnislos geblieben.

St. Gervais, 15. Juli. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß die von der „Ag. Gavas“ auf 160 bezifferte Zahl der Opfer der Katastrophe übertrieben ist, da die Ziffer der Vermißten, die nachträglich unvermischt zu den Ihrigen zurückkehrten, stetig zunimmt. Immerhin sind der Katastrophe mehr als 120 Personen zum Opfer gefallen. Ein Coiffeurge-hilfe, der durch das Schlagen eines Notstegs 15 Kurgästen das Leben rettete, heißt Denzler und stammt aus der deutschen Schweiz. — Der Pfarver von St. Gervais erzählt, daß der furchtbare Sturm alle Einwohner des 250 Meter über dem Flußbette liegenden Dorfes weckte. Der durch das Vorüberlaufen der Wassermassen entstandene Luftdruck hatte auch die stärksten Häuser so erschüttert, daß sie wie Blätter zitterten. Drei aus Chamouner von den Behörden aufgebotene Führer bestiegen gestern die Gletscher. Ihre Erklärungen be-weisen, der wirkliche Urheber der Katastrophe sei der kleine Gletscher Ex Rousse auf einem Kamme des Dome du Souire 3500 m über dem Meer. Hier bildeten sich Wasserfälle, welche plagten, und den Gletscher mitrissen, der auf eine Seitenmoräne fiel, rechts vom Bion-nassaygletscher, sie zerstörte und ungeheure Granitblöcke mitriß. In der Schlucht unter-halb des Dorfes Bionnassay errichtete das Wasser eine Höhe bis zu 100 m.

Lausanne, 14. Juli. Es bestätigt sich, daß Ingenieur Samuel Hochat, seit 25 Jahren Direktor der Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Genesee, nach seinem Verhör in Haft gesetzt wurde. Die Untersuchung wird sehr geheim gehalten. Die verschiedensten Gerüchte laufen um. Nach den glaubwürdigsten wäre es konstatiert, daß die Risse in den Kesseln des „Montblanc“ der Direktion gemeldet wurden, daß diese sich aber damit begnügte, die Risse oberflächlich flicken zu lassen und glaubte, den „Montblanc“ in diesem Zustande weiter fahren lassen zu können.

Petersburg, 17. Juli. Wjshnegradski ist gestern abend beim besten Wohlsein hier eingetroffen. — Der amtliche Cholera-bericht lautet: 15. Juli in Astrachan 391 Er-krankungen, 252 Todesfälle; in Saratow 82 Erkrankungen 43 Todesfälle; in Jarisyn 59 Erkrankungen, 54 Todesfälle; in Samara 89 Erkrankungen, 20 Todesfälle; in Kasan 7 Er-krankungen 3 Todesfälle. 16. Juli: in Astra-chan 269 Erkrankungen, 218 Todesfälle; in Saratow 90 Erkrankungen, 62 Todesfälle; in Samara 62 Erkrankungen 32 Todesfälle; in Kasan 5 Erkrankungen, 3 Todesfälle.

Heuschreckenschwärme. Die Gemeinden Sefko Campi und Brozzi bei Florenz wurden von ungeheuren Heuschreckenschwärmen heimge-sucht, welche die Anpflanzungen im Ausmaße von 20 Hektaren schädigten.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf. Bekanntmachung

die Gerichtsferien betreffend. In Betreff der Gerichtsferien werden die nachstehenden Bestim-mungen des Gerichts-Verfassungs-Gesetzes in Erinnerung gebracht: § 201.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September.

§ 202. Während der Ferien werden nur in Ferienjahren Termine abge-fallen und Einschreibungen erlassen.

- Ferienjahren sind: 1. Strafsachen; 2. Arrestsachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen; 3. Meh- und Marktsachen; 4. Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benutzung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mie-ter in die Mietsräume eingebrachten Sachen; 5. Wechselsachen; 6. Bausachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferienjahren bezeichnen.

§ 204. Auf das Mahnverfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. Den 14. Juli 1892.

Oberamtsrichter. Mezger.

Schorndorf.

Die Erben des verstorbenen Georg Härer, Bauers hier, bringen am nächsten

Montag den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Geb. Nr. 295.

- 96 qm ein Stöck. Wohnhaus, angekauft um 4500 M
- 1 a 76 qm Land auf dem Groden, angekauft um 160 M
- 15 a 57 qm Acker in der mtern Straße, angekauft um 800 M
- 22 a 85 qm dto. alda, angekauft um 800 M
- 21 a 21 qm dto. am grasigen Weg, angekauft um 600 M
- 24 a 8 qm dto. in den Fuchsbäcker, Anschlag, angekauft um 450 M
- 10 a 79 qm dto. im Holzberg, angekauft um 300 M
- 13 a 67 qm dto. in der Grafenhalde, angekauft um 300 M
- 20 a 95 qm dto. im Ramsbach, angekauft um 600 M
- 29 a 10 qm Weinberg im Ramsbach, angekauft um 400 M
- 15 a 51 qm Wiesen im Nischenbach, Anschlag, angekauft um 600 M
- 21 a 59 qm dto. in der Altschade, angekauft um 600 M
- 29 a 53 qm dto. im Kreden, angekauft um 700 M
- 14 a 47 qm dto. in der mtern Au, angekauft um 700 M

Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf.

Eberhard Bühler, Bauer hier, bringt am nächsten

Montag den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Geb. Nr. 282.

- 2 a 11 qm ein Stöck. Wohnhaus an der Hauptstraße,
- 3 a 47 qm Land in den weiten Gärten,
- 20 a 8 qm Acker unter dem Galgenberg,
- 20 a 8 qm dto. alda,
- 14 a 44 qm dto. auf dem Jungerbühl, angekauft um 400 M
- 16 a 7 qm dto. im Föhler, angekauft um 450 M
- 14 a 64 qm dto. im Stör, angekauft um 350 M
- 15 a 80 qm dto. unter dem Galgenberg,
- 17 a 64 qm dto. im Holzberg,
- 14 a 8 qm dto. im Bruder, angekauft um 400 M
- 12 a 99 qm Baumacker im Kreden, angekauft um 600 M
- 19 a Wiesen auf der Erben.
- 22 a 38 qm dto. auf der Hühlerin,
- 5 a 10 qm dto. alda,

wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Juli 1892. Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf. Die Erben des verstorbenen Christian Suppenbauer, Wein-gärtners hier, bringen am nächsten

Montag den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr

im II. und letzten Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Geb. Nr. 188.

- 1 a 02 qm ein Stöck. Wohnhaus in der Fegelsasse angekauft um 3500 M
- 18 a 53 qm Acker im Bruder, angekauft um 481 M
- 16 a 32 qm dto. in der Grafenhalde, angekauft um 470 M
- 41 a 37 qm Weinberg und Acker im Wolfsgarten, angekauft um 850 M
- 55 a 78 qm Weinberg und Baumacker in Grafenberg, angekauft um 1500 M
- 21 a 26 qm Baumwiese im Jungerbühl, angekauft um 600 M

Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf.

Johannes Ran, Schneider hier, bringt am nächsten

Montag den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr

im einmögigen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf: Die Hälfte an Geb. Nr. 342.

69 qm ein Stöck. Wohnhaus auf dem Ochsenberg, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 19. Juli 1892.

Ratschreiberei. Friz.

Schorndorf.

Am nächsten

Donnerstag den 21. d. Mts. Morgens 7 Uhr

wird eine

Partie Bretter

im Epitalhof verkauft. Den 19. Juli 1892.

Hospitalpflege. Rommel.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für einen Erweiterungsbaue der Anstalt Schönbühl sind die Betonier-, Maurer- & Steinhauerarbeiten, die Zimmerarbeit, Gipsarbeit, Schreinerarbeit, Glaserarbeit, Schlosserarbeit, Flächnerarbeit, Schmiedearbeit, und Anfrigarbeit zu vergeben.

Die Voranschläge u. s. w. sind auf dem Schönbühl bei Haus-vater Mansauer zur Einsichtnahme von Donnerstag den 21. Juli bis Mittwoch den 27. Juli zur Einsicht aufgelegt. G.-fall. Angebote für diese Arbeiten wollen bis spätestens

Donnerstag den 28. Juli, vormittags 10 Uhr

bei den Unterzeichneten abgegeben werden. Stuttgart im Juli 1892.

Die Bauleitung. Wittmann & Stahl, Architekten, „Deutsches Haus“.

Die billigste, gangbarste und beste Ausgabe der Dichtungen deutscher Meister in die

Deutsche

Klassiker-Bibliothek

in Auswahl von Geh. Hofrat Rudolf v. Gottschall. 24 Abteilungen in 6 starken Bänden. Inhalt: Göthe, Schiller, Lessing, Heine, Lenau, Körner, Kleist, Hauff für nur 12 Mark, mit schön geschmückten Bücher-ständer 15 Mk. Zu haben in der

E. W. Mayer'schen Buchdruckerei. Buch- & Papierhandlung.

Heublumen

werden gekauft und sind an Herrn Gemeinderat Friedrich Schaal Mutter abzugeben.
Schorndorf 20. Juli 1892.
Stadtptlege.

Nächsten Montag, den 25. d. Mts. Morgens 7 Uhr wird hier der **Dinkelertrag** von ca. 4 Ar im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft.
Zusammenkunft bei der mittleren Nemsbrücke.
Gerichtsvollzieher Moser.

Nächsten Dienstag, den 26. d. Mts. Morgens 8 1/2 Uhr werden im Hof in **Wanohweiler** **1 paar Ochsen ca. 4jährig** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher Moser.

Mein Anteil Haus in der besten Lage der Stadt ist mit Familienverhältnissen halber ernstlich seit sowie den Ertrag von ungefähr 1 1/2 Viertel **Dinkel & Ohmdgras** an der alten Stäge verkauft
Christian Wald, Metzger, neue Straße.

Die bisher von Herrn Bernhardt bewohnte **Wohnung** ist bis Martini zu vermieten, sowie 1-2 möblierte **Zimmer** im 1. Stock und Parterre.
Pauline Weinmann.

In einem Nebenhaus hat ein freundliches **Logis** fogleich zu vermieten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein freundliches **Logis** hat fogleich oder auf Martini zu vermieten
Gottlieb Schaal, a. d. Kistlerin.

Großheppach. **Zwei jüngere Arbeiter** sucht
Gottlieb Ellwanger, Schuhm.
1 eiserne Bandsäge noch neu,
5 große Pekingenten verkauft billig.
Wer, sagt die Redaktion.

Hauersbronn. Eine gute **Gais und einen Bod** verkauft
Gottlieb Benz, Maurer.

Einen Acker beim Löwenteller ca. 3 Viertel samt schönen Weizentrag verkauft
Karl Ries, Schuhmacher.
1a. Neue Holl.-Voll-Heringe empfiehlt
Karl Schäfer, Marktplat.

Neu eingetroffen.

Unser vollständig frisch sortirtes Lager in **Corsett** zu allen Preisen, erlauben wir unsrem geehrten Publikum in empfehlende Erinnerung zu bringen.
H. MAIER'S Nachf.

Schorndorf, den 19. Juli 1892.

Teilnehmenden Verwandten und Freunden widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebtes, gutes Kind, **Walter** heute nachmittag 2 Uhr, 11 Jahre alt nach schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Die Beerdigung wird am **Donnerstag, nachmittags 4 Uhr** von meinem elterlichen Hause aus stattfinden. Um stille Teilnahme bitten die tiefgebeugten Eltern
Emil Schmidt, Werkmeister,
Amely Schmidt, geb. Blattner,
mit ihren Kindern.
Wir bitten dieses statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager reiner, alter und neuer **Weine** bestens und stehen Proben gratis und franko zur Verfügung.
Fäßchen leihweise.
Fritz Koch,
Butelshaus (Nemsthal).

Chocolade- & Cacao-Pulver

VON **C. D. Moser & Cie, Stuttgart,**
" **Gebrüder Waldbauer,**
" **Gebrüder Stollwerk, Cöln,**
" **Ph. Scharf, Neuchâtel,**
" **Compagnie Française,**
" **van Houten's Cacaopulver**
Chocolat-Menier, Paris
empfecht höchlichst
Carl Schäfer, Conditior.

SUNLIGHT SEIFE

Vorzüglichste für Haushalt. Größter Absatz der Welt — 6 goldene Medaillen. Dreifache Ersparnis an Geld — Zeit — Arbeit.
Verkaufsstelle in Schorndorf bei Friedrich Bühler. Engros-Verkauf für Württemberg und Hohenzollern **Gebrüder Lehrenkrauß, Stuttgart.**

Großheppach. **12 starke Bienenvölker** in Normalkästchen werden mit den Kästchen wegen Wegzugs fogleich verkauft. Ebenso eine **Schleudermaschine** und andere Bienengerätschaften.
Schullehrer **Wetzer.**

Heute Abend frische **Leber- & Würste** bei **Mezger Fezer.**

Gegen doppelte Pfandsicherheit werden bis **30. Juli** **2400 Mark** aufzunehmen gesucht und kann Informativschein bei der Redaktion eingesehen werden.

Schornbach. Bei hiesiger Armenpflege können **350 Mark** gegen gefehl. Sicherheit u. mäßigen Zinsfuß erhoben werden.

Reinen ächten **Weinessig** **Salicil-Cinnoch-Essig.** Einfachem, doppeltem undfachen Essig empfiehlt **Carl Schäfer.**

Steinberg. Von heute an ist in hiesiger Piegerei **frischer Kalk und rote Erde** zu haben.
Erzinger.

Eine zweimal gebrauchte **Obstpresse** mit eiserner Spindel und Rundstapfen, desgleichen eine **Obstmühle** verkauft wegen Mangel am Platz billigt **Stahl, Walmannweiler.**

Schönste große **Orangen** empfiehlt **H. Moser, Conditior.**

Weil u. Eichert's **Bettbestreichwachs** fertig zu sofortigem Gebrauch empfiehlt in stets frischer Ware. **G. Laichinger.**

Altertümliche Kunstgegenstände besonders schönes Porzellan kauft **G. Bantel,** Heilbronn, Kraamstraße.

Das Einrahmen von **Bildern, Blumenkästchen,** etc. besorgt billigt **Fr. Venz, Vorstadt.**

Branntweintollen Cinnahgläser & Töpfe sowie **Fliegenfallen** empfiehlt billigt **3innigler Weil.**

Schorndorfer Anzeiger.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 23. Juli 1892.

Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlag.

Um Schneiden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Fußschmiede in a. Heilbronn b. Neutlingen, c. Gall, d. Ulm, e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlag statt, welche am Dienstag, den 13. September 1892 ihren Anfang nimmt.

Die Anmeldung zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. August d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Tätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 9. Juli 1892.
v. D. W.

Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel an die sämtlichen Oberämter.
Im Markt- und Börsenverkehr, sowie im Kleinhandel wird noch vielfach nach Pfund und Zentner gerechnet und es werden daher auch in Markt- und Börsenberichten diese Gewichtsrößen und Bezeichnungen noch vielfach angewendet. Es ist dies, abgesehen von dem Hängen des Publikums an dem Althergebrachten, wesentlich dem Umstand zuzuschreiben, daß diese Gewichtsrößen und Bezeichnungen in der Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868 noch besonders aufgeführt sind und daß auch

heute noch die meisten nach Pfund und Zentner bezeichneten Gewichte im öffentlichen Verkehr zulässig sind.

Nachdem aber in dem Gesetz, betreffend die Abänderung der Maß- und Gewichtsordnung vom 11. Juli 1884 die Bezeichnungen Pfund und Zentner nicht mehr aufgeführt sind, erscheint es im allgemeinen Interesse und zur Verhütung von Mißverständnissen und Mißbräuchen geboten, darauf hinzuwirken, daß im öffentlichen Verkehr, namentlich auf Märkten und Börsen, bloß noch nach Gramm, Kilogramm und Tonne gerechnet wird und daß diese Bezeichnungen in den Markt- und Börsenberichten ausschließlich gebraucht werden. Hierzu liegt umfomehr Grund vor, als Gewichte mit der Bezeichnung nach Pfund und Zentner zur Abhängung und Stempelung bloß bis zum 31. Dezember 1896 zugelassen sind.

Dem R. Oberamt wird daher empfohlen, bei jeder geeigneten Gelegenheit auf die allgemeine Anwendung der Bezeichnungen Gramm (g), Kilogramm (kg) und Tonne (t) hinzuwirken, namentlich auch auf diejenigen Ortsbehörden, welche Märkte und Börsen halten, einzuwirken, daß im Markt- und Börsenverkehr bloß noch nach Kilogramm und Tonne gerechnet wird und daß diese Bezeichnungen in den Markt- und Börsenberichten ausschließlich zur Anwendung gelangen.

G a u p p.

Indem vorstehender Erlaß zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, wird denjenigen Ortsbehörden des Bezirkes, welche Märkte halten, empfohlen, dahin zu wirken, daß im Marktverkehr bloß noch nach Kilogramm und Tonne gerechnet wird und daß diese Bezeichnungen in den Marktberichten ausschließlich zur Anwendung kommen.
Schorndorf, den 20. Juli 1892.
R. Oberamt. Rinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
Stuttgart. Eine Abordnung der Stadt Armen beauftragte eingehend die Einrichtungen unserer städtischen Berufsfeuerwache. Die Herren sprachen sich über die praktischen Geräte und innere Einrichtung des Instituts sehr anerkennend aus.
Am 19. u. 20. Juli fand in **Süßingen** das Jahresfest des Württ. Gustav-Adolfs-Verein unter Leitung des Vorstandes desselben, Hoffaplan Dr. Braun, statt. Die Beteiligung an demselben war trotz der regnerischen Witterung eine überaus zahlreiche. Die Festpredigt beim Hauptgottesdienst, dem auch S. Majestät König Wilhelm von Badenhausen aus mit seiner Begleitung beiwohnte, hielt Defan Herzog von Neutlingen.
Vertreten war die Diözese Schorndorf durch **Warrer G e h l i n** in Walmannweiler und **Schullehrer R e n z** von Oberurbach.
Ausland.
Rom, 16. Juli. Der frühere vaticanische Gesandte v. Schölzer ist nach der Schweiz abgereist.

New-York, 16. Juli. Nach neueren Nachrichten aus dem Grubengebiete in Idaho wurden die Grubenarbeiter, welche den Vormarsch der von Missoula nach Wardner gesandten Truppen aufhalten wollten, zerstreut. Die Truppen sind Herren des Gebietes. — Oestern ist ein Eisenbahzug der Linie Missouri-Kansas-Texas von verummuteten Personen angegriffen worden. Der Zug mußte halten. Mehrere Polizeibeamte wurden getötet, die Geldkisten gesprengt und etwa 40 000 Dollars geraubt.

Washington, 16. Juli. Die Staatstruppen nahmen nach heftigem Kampfe den Hauptstich der anständigen Bergarbeiter ein. Balala Mullen ist im Besitz der Regierungstruppen. Die Aufständischen drohen, die Bergwerke in die Luft zu sprengen. Angeblich haben dieselben bereits zwei mit Dynamit gesprengt. Die Zahl der Verhütteten, Toten und Verwundeten ist noch nicht festgestellt. Die Bergleute drohen, weiteren Widerstand zu leisten und führten mehrere Direktoren als Geiseln mit sich.

Geschichtskalender.

20. Juli 1870: Der Reichstag des norddeutschen Bundes beschließt und überreicht dem König seine Zustimmungsdressen, und genehmigt einstimmig den für den Krieg notwendigen Kredit von 150 Mill. Thaler.
Der Kronprinz von Preußen übernimmt den Oberbefehl über die deutsche Südarmerie.
Der bayerische Gesandte in Berlin zeigt den Beitritt Bayerns zum Krieg gegen Frankreich an.
Neutralität Oesterreich-Ungarns.
21. Juli 1870: Württemberg erklärt seinen Beitritt zum Kriege gegen Frankreich.
22. Juli 1870: Die württembergische zweite Kammer — die erste Kammer einstimmig — verwilligt mit 85 gegen 1 Stimme den verlangten Kredit zu Kriegszwecken.
Die Kehler Rheinbrücke wird durch die Deutschen gesprengt.
23. Juli 1868: Die Preußen schlagen die Badenser bei Gundheim unweit Miltzenberg.
Die Badenser müssen sich auf Würzburg zurückziehen.
An demselben Tage Scharmügel bei Amorbach und Wallbüren.
1870: Kaiserin Eugenie wird als Regentin eingesetzt.
Proklamation Napoleons III. an das franz. Volk, den Krieg mit Preußen betreffend.
24. Juli 1866: Die Preußen besiegen die Hessen bei Wertheim.
Die Division von Göben (Main-Armee) schlägt die Württemberger aus Tauberhofsheim und die oberrheinisch-bayerische Brigade entzweit einen andern Uebergangspunkt, Werbach, den Badensern.
Der bayr. Minister von der Pforden sucht in Nidolsburg um den Frieden nach.
1870: Borspostengefecht bei Saarbrücken; Wannen zerstören die Verbindungsbahn zwischen Saargemünd und Hagenu.

Aufmaßliche Witterung am Samstag den 23. Juli 1892.
Zieml. heiter, Nieberstf. mäßig, Wärme zunehm.